

Der Kampf um die Herstellung, Erhaltung und Festigung des Friedens in allen Teilen der Welt ist angesichts der gefährlichen Anschläge des Imperialismus zur vordringlichsten Frage geworden. Deshalb sind verstärkte Anstrengungen erforderlich, um den Anschlägen des Imperialismus eine Abfuhr zu erteilen und die politische Entspannung durch konkrete Schritte der militärischen Entspannung zu ergänzen und zu konsolidieren.

Beide Seiten sprechen sich für eine umfassende und gerechte Lösung des Nahostkonfliktes unter Teilnahme der Palästinensischen Befreiungsorganisation (PLO) als der einzig legitimen Vertreterin des palästinensischen Volkes aus. Sie unterstreichen, daß ein gerechter und stabiler Frieden im Nahen Osten nur erreicht werden kann durch einen bedingungslosen, unverzüglichen und vollständigen Abzug der israelischen Truppen aus allen 1967 okkupierten arabischen Territorien und durch die Verwirklichung der unveräußerlichen Rechte des arabischen Volkes von Palästina, einschließlich seines Rechtes auf Bildung eines eigenen Staates unter Führung der PLO sowie des Rechtes auf Sicherheit aller Staaten gegen jegliche neue imperialistisch-zionistische Aggression.

Sie verurteilen entschieden das Separatabkommen von Camp David, das unter der Schirmherrschaft der USA zustande kam, ebenso wie die Kapitulationspolitik, die eine Verschärfung der explosiven Situation in der Region zur Folge haben und Israel ermuntern, seine Aggressionspolitik fortzusetzen.

Beide Seiten würdigten die antiimperialistische Solidarität der arabischen Länder, wie sie auf den Konferenzen der Front der Standhaftigkeit und des Widerstandes sowie auf der IX. und X. Gipfelkonferenz der Liga der arabischen Staaten zum Ausdruck kam. Sie unterstreichen, daß der Erfolg des Kampfes gegen die imperialistische Politik separater Verträge entscheidend von der Geschlossenheit des Auftretens der arabischen Länder auf der Grundlage der Beschlüsse dieser Konferenzen, insbesondere der IV. Gipfelkonferenz der Staaten der Front der Standhaftigkeit und des Widerstandes in Tripolis, abhängt. Beide Seiten würdigten die jüngste Reise des Präsidenten der DVRA und Generalsekretärs der FLN durch einige arabische Staaten als wichtigen Beitrag zur Herstellung der arabischen Einheit und zur Intensivierung des Kampfes gegen Imperialismus und Zionismus.

Beide Seiten erörterten mit besonderer Aufmerksamkeit das Westsaharaproblem. Sie brachten ihre Besorgnis angesichts der vom Imperialismus geschürten Gefahren für die Stabilität, den Frieden und die Sicherheit im Nordwesten Afrikas zum Ausdruck. Dieses Problem bedarf einer Lösung entsprechend den Bestimmungen der Charta und den Resolutionen der UNO, der Organisation der Afrikanischen Einheit und der Bewegung der Nichtpaktgebundenen Staaten in Übereinstimmung mit dem unveräußerlichen Recht des Saharavolkes auf Selbstbestimmung.

Beide Seiten bekräftigen ihre solidarische Unterstützung für alle um ihre